

Der Begriff der Religion durchläuft in der Frühen Neuzeit einen fundamentalen Wandel, insofern sich mit der Reformation selbst und dann wiederum mit den innerkonfessionellen Reformbewegungen vor allem des 17. Jahrhunderts eine zunehmende ‚Verinnerlichung‘ des Glaubens vollzieht. Die Theologie als logisch und systematisch strukturierte ‚Theorie‘ des Glaubens wird gegenüber der ‚Frömmigkeit‘ als dem ‚gelebten Glauben‘, der ‚praxis pietatis‘, abgewertet. Im selben historischen Zeitraum entsteht die moderne Gattung einer ‚Lyrik‘ als Konstruktion eines ‚inneren Ausdrucks‘ persönlicher Gefühle, Empfindungen und Überzeugungen. Religion und ‚Lyrik‘ geraten in ein enges Verhältnis, da sich persönliche, ‚subjektive‘ religiöse Überzeugungen und individuelle Glaubensbekenntnisse jetzt in lyrischer Form äußern können. Logische und lyrische Form geraten zunehmend in einen Gegensatz. Die sich herausbildende, spezifisch ‚lyrische Subjektivität‘ konvergiert dagegen mit der Entstehung der ‚Naturlyrik‘, in der die Natur als göttlich beseeltes Wesen erscheint, das dem ‚lyrischen Ich‘ affektiv antwortet. Ähnliches gilt für die Liebeslyrik, in der Konstruktionen von Innerlichkeit und Gefühlsintensität sowie die ‚Subjektivität‘ des 18. Jahrhunderts ihren Höhepunkt finden.

Im Zentrum der Tagung steht die Frage nach den Transformationsprozessen, die das religiöse Wissen in lyrischen Formen durchläuft. Wie wird dieses Wissen in lyrischen Texten kenntlich gemacht, wie wird es transformiert? Wie wirken die lyrischen Formen, die das religiöse Wissen annehmen kann, auf das Wissen selbst ein?



**Tagung vom 26.9. – 28.9. 2014**

Konzipiert vom Teilprojekt „Formen der Paradoxie als Indikatoren epistemischer Umbrüche im 16. und 17. Jahrhundert“ (Peter-André Alt, Volkhard Wels) des SFB 980 „Episteme in Bewegung“.

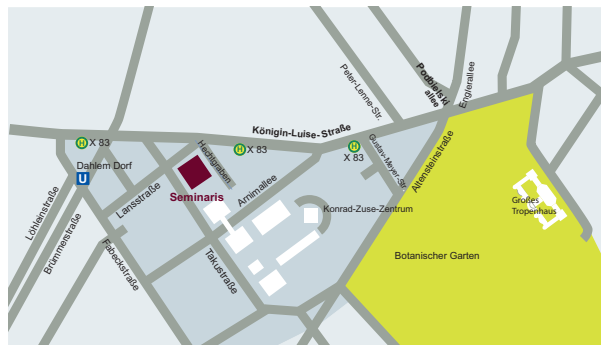
**Kontakt**

PD Dr. Volkhard Wels  
vwels@zedat.fu-berlin.de

Isabel von Holt, M.A.  
isabel.vonholt@fu-berlin.de

**Tagungsort**

Seminaris CampusHotel, Takustr. 39, 14195 Berlin



## Religiöses Wissen in der Lyrik der Frühen Neuzeit

Tagung 26. – 28. September 2014

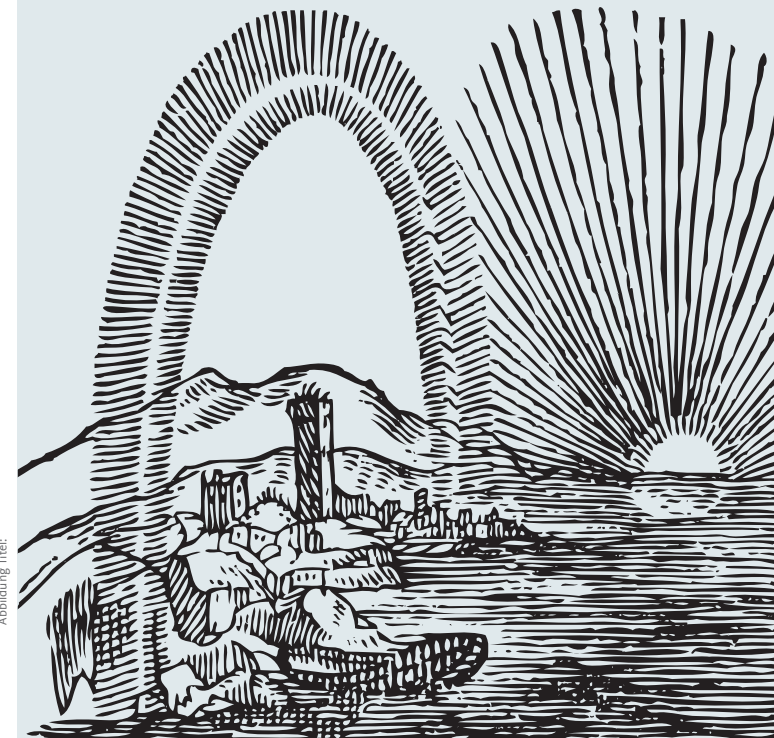


Abbildung Titel:



## Freitag, 26. September

- 14.00 **Ankunft**
- 14.15 **Gyburg Uhlmann** (Berlin)  
Einführung in das Forschungsprogramm des SFB
- Volkhard Wels** (Berlin)  
Einführung in das Tagungsthema
- Moderation: Volkhard Wels**
- 15.00 **Peter-André Alt** (Berlin)  
Allegorische Konstruktionen in paradoxer Zuspitzung. Über die Diskursivierung religiöser Denkmuster in englischer und deutscher Lyrik des 17. Jahrhunderts (Herbert, Czepko, Silesius)
- 16.00 **Irmgard Scheitler** (Würzburg)  
Konfessionelle Differenzen in Verbreitung und Gebrauch religiöser Gesangslirik
- 17.00 *Kaffeepause*
- 17.30 **Ralph Häfner** (Freiburg)  
Der Gelehrte als Märtyrer.  
Johann Christian Günther und der burleske Stil um 1700
- 18.30 **Andreas Lindner** (Erfurt)  
„In Arbeit und Beruf“ – Zur lyrischen Verinnerlichung lutherischer Standes- und Berufsethik
- 20.00 *gemeinsames Abendessen*

## Samstag, 27. September

- Moderation: Jörg Robert**
- 9.00 **Simone de Angelis** (Graz)  
Newton in der Dichtung
- 10.00 **Mark-Georg Dehrmann** (Hannover/Berlin)  
Gott im Gedicht. Deistische und orthodoxe Gotteserkenntnis nach 1700
- 11.00 *Kaffeepause*
- 11.30 **Volkhard Wels** (Berlin)  
Zur religionshistorischen Verortung der ‚Naturlyrik‘
- 12.30 *Mittagspause*
- Moderation: Gesa Dane**
- 14.00 **Hans-Georg Kemper** (Tübingen)  
Un-/Biblicher Schöpfungsgesang. Psalm 8 und die Anfänge der deutschen Naturlyrik
- 15.00 **Kevin F. Hilliard** (St Peter's College, Oxford)  
„Wo bin ich?“ Zur religiösen Konstitution der Lyrik in der Frühen Neuzeit
- 16.00 *Kaffeepause*
- 16.30 **Jörg Robert** (Tübingen)  
Aus der Welt – Ekstase als lyrische Form
- 17.30 **Franz M. Eybl** (Wien)  
„Ich sahe mit betrachtendem Gemüte“.  
Lyrische Inszenierung religiöser Inspiration
- 18.30 **Wolfgang Proß** (Bern)  
Ketzer-Lyrik. Von der Gefährlichkeit des poetischen Ausdrucks
- 20.00 *gemeinsames Abendessen*

## Sonntag, 28. September

- Moderation: Irmgard Scheitler**
- 9.00 **Andreas Beck** (Bochum)  
Ungebrochener Glanz konventioneller Artistik. „Liebe ist stärker als tödtliche Schmerzen“ im „Parnassus Boicus“
- 10.00 **Stefan Elit** (Paderborn)  
Heiliger Ernst, das Ich und säkulares Spiel? Galante Lyrik, Religiosität und Individuierung um 1700
- 11.00 *Kaffeepause*
- 11.30 **Günter Butzer** (Augsburg)  
Übung und Wissen in der Lyrik der Frühen Neuzeit
- 12.30 *Mittagspause*
- Moderation: Mark-Georg Dehrmann**
- 14:00 **Gesa Dane** (Berlin)  
Christlicher Epikurismus?  
Lohensteins Preisgedicht „Venus“
- 15.00 **Bernhard Jahn** (Hamburg)  
Morgenglanz und Seelenwanderung – Knorr von Rosenroths „Neuer Helicon“ und die Diskussion um die Präexistenz der Seelen im 17. Jahrhundert
- 16.00 *Ende der Tagung*

